

Hamburg

Neue Umfrage: Rot-Grün holt auf Ole von Beusts Partei hat weiter die absolute Mehrheit. Vorsprung aber nur noch zwei Prozentpunkte.

Von Sven Kummereincke, Peter Ulrich Meyer

Hamburg - Das Rennen um die Wählergunst für die Hamburger Neuwahlen am 29. Februar bleibt spannend. Nach einer neuen Umfrage von Infratest dimap im Auftrag des NDR und des Hamburger Abendblatts bekäme die CDU die absolute Mehrheit in der Bürgerschaft, hätte aber nur noch zwei Prozentpunkte Vorsprung vor Rot-Grün. Die CDU erhielte demnach 45 Prozent, die SPD 30 Prozent und die GAL 13 Prozent. FDP und Pro DM/Schill würden mit jeweils vier Prozent den Einzug ins Parlament knapp verpassen. Die Offensive wäre chancenlos und bekäme nur ein Prozent der Stimmen.

Wäre dies das Wahlergebnis, dann würde die CDU mit 62 Sitzen in die Bürgerschaft einziehen - das wären 29 mehr als zurzeit. Die absolute Mehrheit liegt bei 61 Sitzen. Die SPD erhielte 41 Mandate (minus drei), die GAL hätte 18 Sitze (plus fünf).

Vor allem die FDP kann jetzt wieder Hoffnung schöpfen - sie hatte bei der Abendblatt-Umfrage vergangene Woche nur bei zwei Prozent gelegen. Auch die GAL legte seitdem zwei Punkte auf nun 13 Prozent zu, während die CDU zwei Punkte einbüßte. SPD und ProDM/Schill blieben unverändert, die Offensive verlor einen Punkt.

Die aktuelle Repräsentativ-Umfrage unter 1000 wahlberechtigten Hamburgern ergab trotz des glänzenden Ergebnisses für die CDU eine relativ große Unzufriedenheit mit der Arbeit des Senats. 43 Prozent äußerten sich "sehr" oder "ziemlich zufrieden", 55 Prozent waren dagegen "weniger" oder "gar nicht zufrieden". Der SPD wird allerdings kaum zugetraut, die Arbeit besser zu machen. Lediglich 26 Prozent der Befragten meinen, dass ein SPD-geführter Senat die Probleme besser lösen könne, 56 Prozent verneinen dies.

Gäbe es in Hamburg eine Direktwahl, so wäre Ole von Beust (CDU) zweifellos für weitere vier Jahre Bürgermeister. Für den Amtsinhaber entschieden sich 64 Prozent, für seinen SPD-Herausforderer Thomas Mirow nur 22 Prozent. Damit konnte von Beust seinen Vorsprung auf 42 Prozentpunkte ausbauen. Die Psephos-Umfrage des Abendblatts hatte in der vergangenen Woche das Verhältnis 59 zu 19 ergeben.

Laut der Infratest-dimap-Umfrage sind nur noch 15 Prozent der Wähler unentschlossen. Vier Prozent geben an, nicht zur Wahl zu gehen beziehungsweise absichtlich eine ungültige Stimme abzugeben. Infratest dimap hat 1000 Hamburger in der Zeit vom 8. bis zum 12. Januar befragt.

erschienen am 15. Jan 2004 in Hamburg

◀ zurück

weitere Artikel zum Thema:

- ▶ Die Schill-Karte zieht bei den Wählern nicht vom 15. Jan 2004 (Hamburg)
- ▶ SPD im Stimmungstief - GAL und FDP legen zu vom 15. Jan 2004 (Hamburg)

